

Liebe Freunde, liebe Mitbetroffene,

unser Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V. betätigt sich auf vielen Gebieten gesundheitspolitisch, so auch über den Arbeitskreis Niedrig-Risiko-PCa für eine bessere Information der Prostatakrebs-Betroffenen, für bessere Diagnostik und a.m.

Interessant aus dem beigefügten Schreiben:

Durch die PSA-Früherkennung werden die Prostatakrebsfälle viel früher erkannt und diagnostiziert.

70 - 80% der neu diagnostizierten Prostatakrebs-Fälle wären für eine Aktive Überwachung geeignet, aber nur 3 - 5% entscheiden sich für eine solche "Therapie", bei der auf eine aktive Therapie, Operation oder Strahlentherapie, verzichtet wird, solange dies vertretbar ist. Durch die aktive Überwachung mittels PSA-Test, Bildgebung und nach definierten Zeitabständen wiederholte Biopsien soll der richtige Zeitpunkt für eine aktive Therapie gefunden werden. Bis dahin aber kann der Prostatakrebs-Betroffene sich weiterhin guter Lebensqualität ohne Einschränkungen erfreuen.

Diese aktive Überwachung erfordert natürlich, dass der Patient auch von den Ärzten ermutigt und unterstützt wird.

Ich erlebe es jedoch immer wieder in Beratungsgesprächen, dass die Ärzte eher Angst machen, um die Patienten schnell in eine vom Arzt empfohlene Behandlung zu drängen....

Hier ist noch viel zu tun!

Wer also das Team um Josef Dietz unterstützen möchte, kann sich gerne an die in dem Anschreiben genannte Adresse beim BPS oder an mich wenden!

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich dann eine Rückmeldung bekommen würde.

Bei Rückfragen stehe ich natürlich ebenfalls gerne zur Verfügung - per mail oder auch telefonisch [07231-298612](tel:07231-298612)

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Voland